

Ehe im Spannungsfeld zwischen Ideal, Zerbruch und Neubeginn

1. Überblick

- Unser Ausgangspunkt: Das Ideal – die ursprüngliche Absicht Gottes, Plan A, das Beste.
- Unsere Erfahrung: Zerbruch-Ehen scheitern. Mehr und mehr.
- Unser Problem: Die Deutung der Gebote Gottes
- Unsere Hoffnung: **Neubeginn**-in der alten Ehe, in einer neuen Ehe, ehelos.

2. Das Ideal, das Wesen der Ehe, wie Gott sie sich gedacht hat

Mt 19,3-10 : Und Pharisäer kamen zu ihm, versuchten ihn und sprachen: Ist es einem Mann erlaubt, aus jeder beliebigen Ursache seine Frau zu entlassen? *Habt ihr nicht gelesen*, dass der, welcher sie schuf, sie von Anfang an als Mann und Frau schuf und sprach: »Darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und es werden die zwei ein Fleisch sein«, – so dass sie nicht mehr zwei sind, sondern ein Fleisch? Was nun Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden. ...Mose hat wegen eurer Herzenshärte euch gestattet, eure Frauen zu entlassen; *von Anfang an aber ist es nicht so gewesen*.

2.1. Bundesbeziehung

Mat 19,6 Mal 2,13-16 Spr. 2,16-18

„Was Gott **zusammengefügt** (zusammengelocht) hat, soll der Mensch nicht scheiden“.

Gott hat die Ehe am Anfang der Schöpfung eingesetzt für alle Menschen – ob sie ihn kennen, ehren, lieben oder nicht. Deshalb ist die Ehe in allen Kulturen durch alle geschichtlichen Epochen immer eine Institution gewesen, eine Einsetzung, die gesellschaftlich und rechtlich geregelt wurde. Sie hat Rechtscharakter. Das gehört zu ihrem Wesen. Sie wird gehalten, gestützt, stabilisiert, geschützt durch das Recht und die Pflicht. Sie ist Teil einer höheren Ordnung, die im besten Fall Gott direkt vertritt, weil man ihn

kennt und einer abgeschwächten Form sich manifestiert in der staatlichen Ordnung.

Ehe ist mehr als nur zwei Personen!

2.2. Bundesbeziehung

Gen 2,18: Spr 2,16-18:

Diese Seite wird heute stark betont. Beziehung ist alles! Die Ehe wird reduziert auf eine Beziehung. Sie ist wichtig, aber sie ist nicht alles.

2.3. Ehe ist beauftragte Bundesbeziehung (Gen 1,27-28)

Alle drei Aspekte sind zu berücksichtigen. Das ist die Dreieinigkeit der Ehe.

Zu dieser Grundidee führt Jesus in Mat 19 zurück. Das ist der Ausgangspunkt für jede weitere Diskussion und Fragestellung.

2.4. Schlussfolgerung: Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden!

Aber das "scheiden" muss richtig und weit genug verstanden werden: Die Ehe darf in keiner Weise zerstört werden. Wehret den Anfängen!

3. Unsere Erfahrung: Zerbruch

Auf verschiedene Weise kann der Mensch den Ehekörper beschädigen, töten, oder sogar ermorden. Es ist immer falsch. Es richtet immer Schaden an. Es hat immer Folgen.

Wie eine Ehe (der eigentliche Eheleib) zerbricht oder stirbt:

In der folgenden Liste gibt es Überschneidungen, oft wirken mehrere Faktoren zusammen.

- Durch eine offizielle juristische Scheidung
- Durch fortgesetzten Ehebruch
- Durch mangelnde Pflege; Langsames Sterben bis zum Tod
- Durch körperliche oder seelische Gewaltanwendung
- Durch Unreife

- Durch Unverträglichkeit
- Durch Eheunfähigkeit
- Durch schwere Fehler ohne Korrektur
- Durch Unversöhnlichkeit
- Durch Aushungern, Vergiftung oder Ermordung des Eheleibes
- Infolge von „Herzenshärtheit“ Gott gegenüber
- Durch schwere Krisen, „Unfälle“ („Die Firma“)

Ergebnis: Kranke Ehen. Tote Ehen, pragmatischer: Zerbrochene Beziehungen), Schädliche Ehen

4. Unser Problem: Die Bedeutung der Gebote Gottes

Eine Auswahl der Gebote, die aus dem oben beschriebenen, ursprünglichen Willen Gottes heraus in der Bibel formuliert wurden. Mat 19,9 Mk 10,11-1 1Kor 7,10-11

5. Wie gehen wir mit diesen Geboten um?

- Den *Ausgangspunkt* nicht vergessen
- Als Ausführungsbestimmungen ernstnehmen
- Als Richtlinien ernstnehmen, als Markierungspunkte
- Angemessen gewichten, in Relation zum ganzen Wort sehen
- Sie neben uns stellen und nicht über uns oder unter uns: Unter Gnade und nicht unter Gesetz
- Nachlaufende und vorlaufende Barmherzigkeit walten lassen (Mat 18, David und Bathseba)
- Vergebung als Neuanfang bewerten: Sündige von nun an nicht mehr.
- Die Hochschätzung und „Nötigkeit“ der Ehe in der Bibel berücksichtigen: 1.Mose 2,18 1.Kor 7,3-5.8-9. 1.Tim 5,14
- Richtig fragen: Ist es gut? Statt: Ist es erlaubt?
- Mk 2,27: Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um des Sabbats willen: Die Ehe ist um

des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um der Ehe willen

6. Unsere Hoffnung: Neubeginn

Gute Fragen zum Neubeginn:

- Wie können wir möglichst nah zum eigentlichen Willen Gottes gelangen?
- Sollen wir Milde oder Strenge walten lassen?
- Sollen wir Gnade vor Recht ergehen lassen?
- Was ist das Beste für alle Beteiligten?
- Ist aufrichtige Reue da?
- Wurde aus den Fehlern gelernt?
-
- Wurde die Lebens- und Sterbensgeschichte der gescheiterten Ehe erforscht?
- Tötet die jetzige „Ehe“ oder macht sie lebendig?
- Ist die geplante offizielle Scheidung Mord, Todesstoß, Begräbnis oder Notwehr?
- Ist das Joch zu schwer, ist die Tragkraft des „Tieres“ zu gering für dieses Joch?
- Was sagt JETZT DER HERR?